

Auf dem Friedhofe stand eine Totenkapelle (KARNER), die wahrscheinlich mit der 1653 genannten Filiale St. Leonhard identisch ist. 1746 war sie schon entweiht (Hippolytus 1858, 204). 1806 wurde aus der Gruft eine Menge Totengebeine entnommen. Der einfache viereckige Bau wurde in ein Wohnhaus umgewandelt, welches noch jetzt besteht (FRAST, Kirchliche Topographie XVI 265).

L a g e: Im Dorfe auf einer Anhöhe frei gelegen, vom Friedhofe umgeben (Fig. 224).

C h a r a k t e r i s t i k: Romanische Anlage des XII.—XIII. Jhs., mit Ostturm und Apsis; das Langhaus wurde im XV. Jh. in eine dreischiffige Hallenkirche mit Kreuzrippengewölben verwandelt (Fig. 225).

B a u e n t w i c k l u n g: Die kleine Kirche des hoch und landschaftlich hübsch gelegenen Ortes ist architektonisch sehr interessant, da sie uns den alten romanischen Typus der Kirchen des Waldviertels vollkommen erkennen läßt. An das ursprünglich flachgedeckte, im XV. Jh. aber in eine dreischiffige

Lage.  
Fig. 224.

Charakterist.  
Fig. 225.

Bau-  
entwicklung.



Fig. 226 Oberkirchen, Pfarrkirche, Ansicht von Südosten (S. 259)

kreuzrippengewölbte Hallenkirche umgewandelte Langhaus schließt sich im O. ein massiger rechteckiger Turm an, aus dem die halbrunde Apsis heraustritt (Fig. 226). Turm, Apsis und die Mauern des Langhauses stammen noch aus dem XII.—XIII. Jh. Für die gotische Einwölbung des Langhauses fehlt ein genaues Datum. Die ursprünglichen kleinen romanischen Fenster des Langhauses wurden erst 1829 vergrößert.

Neben diesem romanischen Typus kommt gleichzeitig ein zweiter o h n e Apsis vor, so in unserem Bezirke in Groß-Globnitz (Fig. 301), Rappottenstein (Fig. 231) und Echtsenbach (Fig. 29). Man vergleiche auch die im Kerne ebenfalls romanischen, später durch einen gotischen Chor erweiterten Anlagen von Kirchberg a. d. Wild (Fig. 119), Alt-Pölla (Fig. 133), Groß-Gerungs (Fig. 189), Rieggers und Schweiggers (Fig. 345, 373), bei denen es ungewiß bleibt, ob sie eine Apsis hatten oder nicht.

Denselben Vorgang der Verwandlung des ursprünglich flachgedeckten romanischen Langhauses in eine dreischiffige gotische Hallenkirche mit Kreuzrippengewölben finden wir wieder in Rieggers und Schweiggers (Fig. 345, 373), beide Male aber mit breiterem Mittelschiffe.

Fig. 226.